Telegraphische Nachrichten.

Dublin, 9. Mai. Gestern Abend ist unweit Dublins ein der Ermordung Cavendish's und Bourke's Verdächtiger, namens Charles Moore, verhaftet worden und wird behufs Identificirung heute nach Dublin gebracht. Seine Erscheinung stimmt mit dem von der Polizei gegebenen Signalement überein; er gab an, er sei erst am Freitag von Amerika zurückgekehrt.

London, 8. Mai. [Unterhaus.] Der Premier Gladstone beantragte, um das Andenken an Cavendish und Bourke, deren er in herzlichen Worten gedachte, zu ehren, die Sitzung zu vertagen. Gladstone erklärte, die Regierung müsse ihr Programm bezüglich der Politik Irland gegenüber nochmals in Erwägung ziehen und umarbeiten, und werde dem Hause am Donnerstag Maßregeln vorschlagen, welche dahin gehen sollten, die Verbrechen in Irland zu unterdrücken und das Gesetz betreffend den Nachlaß des rückständigen Pachtzinses später einführen. Northcote unterstützte den Antrag Gladstone's auf Vertagung und gab gleichzeitig namens der Conservativen die Erklärung ab, daß sie die Regierung hinsichtlich der Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Unterdrückung der Verbrechen unterstützen würden. Parnell sprach sein Bedauern über das Verbrechen vom Sonnabend aus und erklärte ebenfalls, daß es nothwendig sei, derartige Vorkommnisse zu verhindern. — Im Oberhaus beantragte der Staatssecretär des Aeußeren, Granville, die Vertagung und gab dabei Erklärungen ab analog denen Gladstone's. Der Marquis von Salisbury unterstützte den Antrag.

Paris, 8. Mai. Der Senat wird am nächsten Donnerstag die Handelsverträge mit Spanien, Portugal und Belgien berathen. — Die Deputirtenkammer nahm den Gesetzentwurf, nach welchem die Ehescheidung wieder zulässig sein soll, in erster Lesung mit 334 gegen 124 Stimmen an. — Der Conseilpräsident Freycinet ist an Stelle Bussy's zum Mitglied der Academie der Wissenschaften gewählt worden.

Haag, 8. Mai. Die zweite Kammer hat den französisch-holländischen Handelsvertrag mit 43 gegen 37 Stimmen abgelehnt.

New-York, 8. Mai. Der hiesige englische Consul ist angewiesen worden, für alle Mittheilungen, die zur Entdeckung der Mörder Lord Cavendish's und Bourke's in Dublin führen könnten, Belohnungen auszusetzen.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 8. Mai. Die hier beglaubigten Botschafter der Großmächte hielten gestern eine Besprechung ab, um sich über die Form zu verständigen, in welcher sie dem kaiserlichen Hause die Glückwünsche zur Geburt des Prinzen darbringen wollen. — Die Mutter der Prinzessin Wilhelm, Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein, trifft am 16. im Marmorpalais ein, wo sie Wohnung nehmen, während ihre sie begleitende älteste unverheirathete Tochter, Prinzessin Karoline Mathilde, im Neuen Palais absteigen wird.

---

* Die Abgeordneten Dr. Barth, Dr. Bamberger, Dr. Braun, Dr. v. Forckenbeck, Dr. Lasker, Menger, Dr. Meyer (Halle) und Genossen haben einen Gesetzentwurf eingebracht, betr. die Beseitigung des Eingangszolls für Schmalz von Schweinen und Gänsen, der gegenwärtig 10 M. per 100 Kilogr. beträgt.

* Da die Einsetzung einer besonderen Commission, wie es heißt von 28 Mitgliedern, zur Vorberathung des Monopolentwurfs jetzt gesichert ist, finden, wie die „Nat. Ztg." hört, Verhandlungen zwischen den Gegnern der Vorlage mit den verschiedenen Fraktionen statt, um möglichst die Einbringung von Amendements in der Commission zu verhindern resp. zu beschränken.

* Der „Nat.-Ztg." zufolge ist die Entscheidung über den Schluß der Landtagssession am 11. Mai in Friedrichsruh am Sonnabend von dem Reichskanzler getroffen worden.

* Wie die „Post" berichtet, werden demnächst auch einige Offiziere der kaiserlichen Kriegsmarine nach der Türkei beurlaubt werden, um dort eine gründliche Reorganisation der Marine, conform der Landarmee, herzustellen.

* Aus Leipzig wird berichtet, daß der gegenwärtig während der Buchhändler-Messe dort versammelte Vorstand des Börsenvereins der deutschen Buchhändler beschlossen hat, in einer Petition den Reichstag auf die schweren Gefahren aufmerksam zu machen, welche durch die in § 56 ad 10 des Entwurfes, betr. einige Abänderungen der Gewerbeordnung, getroffene Bestimmung für den deutschen Buchhandel und alle verwandten Interessengebiete erwachsen, und um Ablehnung dieser Bestimmung zu ersuchen. Dieselbe betrifft das Feilbieten von Druckschriften im Umherziehen.

---

* **Fulda,** 6. Mai. Das hiesige, bis auf den Domkapitular Kalb völlig ausgestorbene Domkapitel ist wieder vervollständigt worden. Der Bischof hat zum Domdechanten den Domkapitular Aloys, zu Domkapitularen den hiesigen Regens Dr. Komp, den Assessor Dr. Braun hierselbst, den Pfarrdechant Erb zu Johannesberg und den Pfarrdechant Kleespies zu Ord ernannt.

* **Karlsruhe,** 8. Mai. (Telegr.) Die Consecration des neu erwählten Erzbischofs von Freiburg, Orbin, soll am 24. Juni stattfinden.

* **Straßburg i. E.,** 8. Mai. (Telegr.) Die „Elsaß-Lothringische Zeitung" veröffentlicht eine Petition der Tabakbauer des Kantons Lauterburg im Elsaß zu Gunsten des Tabakmonopols. Die Petenten erklären, daß sie in der Verwerfung der Tabakmonopolvorlage eine weitere schwere Schädigung ihrer Interessen, wie überhaupt der aller Tabakbauer erblicken würden. Wie die Zeitung weiter erfährt, werden sich voraussichtlich auch noch andere elsässische Gemeinden der Petition anschließen.

Preußischer Landtag.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

Herrenhaus.

18. Sitzung vom 6. Mai, $12^1/_4$—$4^1/_2$ Uhr.

Präsident Herzog v. Ratibor eröffnet die Sitzung mit geschäftlichen Mittheilungen. Am Ministertische Dr. Friedberg und Maybach. Der Baron Senfft v. Pilsach wird wegen zunehmender Krankheit für den Rest der Session beurlaubt.

Der Präsident spricht die Hoffnung aus, daß das freudige Ereigniß, welches unser kaiserliches Haus betroffen und das vom ganzen Lande mit hoher Freude begrüßt worden, bereits zur Kenntniß der Mitglieder gekommen sei. In der Ueberzeugung, daß das hohe Haus gern bereit sein werde, dem Kaiser seine freudigen Gefühle zu erkennen zu geben, habe er bereits Schritte gethan, um diesen Gefühlen Ausdruck zu verleihen. (Das Haus stimmt zu).

Auf der Tages-Ordnung steht:

1. Mündlicher Bericht der Eisenbahn-Commission, betr. den Gesetzentwurf über die Bezirks-Eisenbahnräthe und den Landeseisenbahnrath. Der Referent Fürst v. Hatzfeldt-Trachenberg beantragt im § 8 eine dahingehende Aenderung vorzunehmen, daß vor dem Worte „Staatsbehörden" eingeschaltet werde „Reichs- oder," sonst aber die Vorlage unverändert anzunehmen.

In der Generaldiscussion äußert Theuen (Stettin) einige Bedenken gegen die Vorlage, welche der Minister Maybach zu widerlegen sucht.

Graf Brühl kann trotzdem sich nicht entschließen, für das Gesetz zu stimmen, in welchem die Landwirthschaft zu wenig berücksichtigt sei.

Sodann wird die Vorlage, unter Ablehnung des Antrages des Referenten, unverändert angenommen.

2. Mündlicher Bericht der Eisenbahn-Commission über den Gesetzentwurf, betr. die Erweiterung, Vervollständigung und bessere Ausrüstung des Eisenbahnnetzes. Der Referent Fürst zu Putbus beantragt: dem Gesetzentwurf die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen und über die Petition des Oberbürgermeisters Dr. Becker zu Köln, betr. die dortigen Bahnhofsanlagen, zur Tagesordnung überzugehen.

In der Generaldebatte spricht Graf zu Dönhoff-Friedrichsstein für den Bau einer Secundärbahn Königsberg-Cranz, den der Minister Maybach nicht in Aussicht stellen kann. Der Minister bemerkt noch, daß seit Januar 1880 der Bau von 1950 Kilom. Secundärbahnen in Angriff genommen sei.

Nach unerheblicher Spezialdebatte wird die Vorlage unverändert angenommen und über die Petition aus Köln zur Tagesordnung übergegangen.

3. Gesetzentwurf, betr. den Erwerb der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn für den Staat.

Auf den Antrag des Referenten Herrn Brüning wird die Vorlage unverändert angenommen.

4. Der letzte Gegenstand der Tagesordnung ist der mündliche Bericht der Budgetcommission über den Nachtragsetat für 1882/83, betr. die verstaatlichten Eisenbahnen. Auf den Antrag des Referenten Graf v. Zieten-Schwerin wird die Vorlage ohne Debatte unverändert angenommen

Nächste Sitzung morgen Mittag 12 Uhr. Tagesordnung: Lauenburgischer Landescommunalverband.

Ausland.

Als Beweis dafür, daß die Ermordung Cavendish's in Dublin sorgfältig vorbereitet war, wird folgender Umstand angeführt: Beim Einzuge des Vicekönigs Spencer am Sonnabend drängte sich an die Equipage, in welcher Cavendish neben mehreren irischen Würdenträgern saß, ein Mann heran, laut fragend: „Ist Lord Cavendish im Aufzuge?" Cavendish zog den Hut und sagte: „Ich bin Lord Cavendish." Der Fremde dankte und verschwand, mit ihm ein ähnlich gekleideter Mann. — Das Parnell'sche Manifest an die irische Nation macht den besten Eindruck in ganz Irland. Indessen erklären fast alle Blätter: Parnell gegenüber stehe die geheime fenisch-amerikanische Verschwörung in Irland, welche mächtiger sei als er. Die „Pall Mall Gazette," das directe Organ des Cabinetsmitgliedes Chamberlain, das auch dem Premier Gladstone nahe verbunden ist, sucht zu beweisen, daß nur amerikanische Fenier die Mörder Cavendish's gewesen sein können. Die Art der Ermordung, sowie die Thatsache, daß die Fenier stets Feinde der Landliga waren, deren Einfluß jetzt nach der Aussöhnung Parnells mit Gladstone wieder absolut in Irland geworden wäre, habe die Fenier zu dem Akt der Blutfehde gegen England verleitet. Die „Pall Mall Gazette" lobt die gesammte englische Presse außerhalb Londons für ihre Mäßigung und die Abwesenheit jeder leidenschaftlichen Panik. Gleichzeitig greift das Blatt heftig die „Times" an, welche in der ganzen Presse absolut allein stehe mit dem Versuch, die Dubliner Katastrophe zu verleumderischen persönlichen Angriffen, verbunden mit dem noch infameren Versuche, die Aufregung zur Entflammung der ärgsten Leidenschaften zu verwerthen. Die Mörder selbst könnten nichts Besseres zur Förderung ihrer Absichten geschrieben haben. Mit Recht erklärte Gladstone, daß der Zweck der schändlichen Morde offenbar die Erregung von Leidenschaft und Verbitterung der Beziehungen zwischen England und Irland wäre

Ein Pariser Privat-Telegramm des „B. T." giebt Kunde von einem Torpedo-Attentat, das am Sonntag Abend in Bastia (Corsica) verübt wurde, glücklicherweise aber nur materiellen Schaden an den nächstliegenden Häusern verursachte. Dasselbe war gegen den am Nachmittag gewählten conservativen Maire und den Adjunkten desselben gerichtet, auf deren Weg mitten in der Hauptstraße die Maschine gelegt war. Die Thäter sind bis jetzt unentdeckt.

Aus Rom läßt sich das „B. T." telegraphiren, der Papst habe telegraphisch dem Episkopat Irlands befohlen, öffentlich der Entrüstung der Geistlichkeit über das Verbrechen Ausdruck zu geben und die Bevölkerung durch den Klerus zum Gehorsam gegen die Gesetze aufzufordern.

Halle, den 8 Mai.

— Mit Rücksicht darauf, daß gestern hier vielfach das Gerücht verbreitet war, die leipziger Gasanstalt sei niedergebrannt, theilen wir mit, daß allerdings auch in Leipzig selbst am Sonntag Vormittag ähnliches befürchtet wurde. Gegen elf Uhr verbreitete sich plötzlich über der Stadt eine dichte Rauchwolke, die man einer angeblich in der Gasanstalt erfolgten Explosion zuschrieb. Glücklicherweise war die Sache von geringerer Bedeutung. Es war in der Gasanstalt ein Cylinder gesprungen und der aus demselben entwichene Theer hatte sich den Retorten, von hier aus aber im entzündeten Zustande dem mit Theer gefüllten Bassin mitgetheilt, so daß das Letztere vollständig ausbrannte. Der Thätigkeit der Feuerwehr gelang es, das Element auf diese Stätte zu beschränken. — Gefahrdrohend war auch ein Brand, der tags vorher in der Windmühlenstraße dort ausbrach. Es

---

Preußen im Bundestag von 1851—1859.

I.

Veranlaßt und unterstützt durch die Königliche Archivverwaltung veröffentlicht gegenwärtig Dr. Ritter v. Poschinger die wichtigeren Documente der Königlich preußischen Bundestags-Gesandtschaft zu Frankfurt a/M. aus der Zeit von 1851 bis 1859, während welcher bekanntlich unser Reichskanzler die Stelle des Bundestagsgesandten bekleidete. Von dieser interessanten Publication, welche der deutschen Geschichtsforschung von neuem beweist, in welchem Umfange und nach welcher Gesinnung den Staatsarchiven die wissenschaftliche Verwerthung ihrer Schätze gestattet ist, liegt uns der erste Theil vor, der sich bis auf das Jahr 1851 erstreckt und auf 396 S. Royal-Octav 244 Urkunden enthält. Der Preis dieses durch S. Hirzel in Leipzig verlegten ersten Theiles stellt sich auf 7 M.

Zur bequemen Benutzung der chronologisch geordneten Urkunden hat der Verfasser eine kurze zusammenhängende Darstellung der damaligen Vorgänge am Bundestage vorausgeschickt, die nach folgenden Gesichtspunkten gegliedert ist: Eintritt Preußens in den reactivirten Bundestag; erste Ankündigung der Gegensätze; die schleswig-holsteinische Sache; die Krisis des Zollvereins; innere Zustände des Bundestages; hessische und badische Verwickelungen; auswärtige Politik. Der preußische Bundestagsgesandte hatte nach den Revolutionsjahren, in denen der Streit zwischen Preußen und dem mit Süddeutschland verbündeten Oesterreich vornehmlich über die Frage der deutschen Reichs- oder Bundesverfassung entbrannt und zu Preußens Ungunsten entschieden war, sowohl was Beobachtung als was Einwirkung betraf, eine reichere, mühevollere und interessantere Aufgabe, als irgend einer seiner Vorgänger. Seine zahlreichen Berichte und vertraulichen Briefe aus der angegebenen Zeit rücken also, wenn nicht die preußische Geschichte in ihrem gesammten Umfange, so doch die wichtigsten Momente und die allgemeine Richtung derselben in helleres Licht. Der Name ihres Autors wird ihr geschichtliches Interesse nicht vermindern, zumal gerade über die frankfurter Thätigkeit des Fürsten Bismarck bisher nur sehr spärliche Notizen bekannt waren.

Man erkennt aus den Berichten die Unzulänglichkeit der Bundesverfassung, die Widersprüche zwischen formalem Recht und realer Macht, die legalisirten Sonderbestrebungen, die Rivalität der beiden Großmächte, die, als Hausgenossen zu unauslöschlichem Streite verurtheilt, als Nachbarn von der Natur zu festem Bündniß bestimmt waren; mit einem Worte, die Vorgeschichte von 1866 und 1870 ist es, welche in bisher unbekannter Deutlichkeit in diesen Blättern sich entwickelt.

Schon in jener Zeit haben übrigens sowohl König Friedrich Wilhelm IV. als der Minister von Manteuffel nicht blos über bundesrechtliche, sondern über alle Fragen der damaligen europäischen Politik den Rath des Herrn von Bismarck erfordert. Die Sammlung enthält also neben der Erörterung der deutschen Fragen auch inhaltreiche Denkschriften über Preußens Verhalten im Krimkriege, im Streite mit Dänemark, gegenüber den ultramontanen Bestrebungen, bei dem Beginne des italienischen Conflikts.

Die hier zum Abdruck gelangten Urkunden sind sämmtlich den Akten des berliner Geh. Staatsarchivs und des auswärtigen Amts entnommen. Die Registratur der preußischen Bundestagsgesandtschaft umfaßt etwa 300 Aktenbände: es war also unerläßlich, eine Auswahl zu treffen. Bei dieser war lediglich die historische Bedeutung des einzelnen Schriftstückes maßgebend; von den zahlreichen inhaltsleeren Erörterungen, an welchen auch damals die Bundestagsgesandten Geistes- und Arbeitskraft vergeuden mußten, ist nur soviel aufgenommen worden, als erforderlich war, um die weitschichtige Langweiligkeit des frankfurter Geschäftsgangs, die ja auch ein geschichtliches Faktum ist, zur Anschauung zu bringen. Im Allgemeinen ist übrigens zu sagen, daß die Wichtigkeit der Correspondenz mit jedem folgenden Jahre wächst.

Der Abdruck der ausgewählten Stücke ist zum größten Theil in wörtlicher Vollständigkeit erfolgt, hier und da in abkürzendem Regest mit genauer Wiedergabe des Sinnes. Neben die Berichte vom Bundestage, sowie von Specialmissionen nach Wien und Ofen, Hannover und Kassel, Darmstadt und Karlsruhe treten zahlreiche Privatschreiben, zumeist an den Minister von Manteuffel gerichtet, die sich nicht selten zu den erwähnten Denkschriften über die gerade schwebenden Fragen der europäischen Politik erweitern.

Einige der bedeutsameren Actenstücke bringen wir, um den Werth dieser Publication zu veranschaulichen, zum Abdruck.

Ueber die kirchenpolitischen Anschauungen des Verfassers jener Urkunden reden die von dem Oberrheinischen Kirchenconflict handelnden Schriftstücke eine deutliche Sprache. Sie bilden eine interessante Parallele zu den Reden desselben Verfassers in dem preußischen Kirchenconflict, der zur Zeit im Ersterben begriffen ist. Ueber die Veranlassung der damaligen Zwistigkeiten theilt v. Poschinger Folgendes mit:

Bei dem erneuten Eifer Oesterreichs zu Gunsten der katholischen Hierarchie und bei der Weichheit des Königs Friedrich Wilhelm in Handhabung des Staatshoheitsrechts über die Geistlichkeit hatten die clericalen Tendenzen seit 1840 und 1848 in ganz Deutschland einen lebhaften Aufschwung genommen. In den Staaten der oberrheinischen Kirchenprovinz, Würtemberg, Baden, beiden Hessen und Nassau, war seit dem Anfange des Jahrhunderts eine Gesetzgebung in ununterbrochenem Bestande gewesen, welche, wesentlich nach französischem Muster, das ius circa sacra des Staates in vollem Umfange zur Geltung brachte, die Wirksamkeit kirchlicher Erlasse dem landesherrlichen Placet unterstellte, den recursus sub abusu zuließ, die Anstellung der Pfarrer von der Entschließung der Staatsregierung abhängig machte, die Studirenden an die Landesuniversität verwies, das gesammte Schulwesen als staatliche Veranstaltung bezeichnete und demnach regulirte. Gegen diesen seit funfzig Jahren geltenden Rechtszustand erhoben im März 1851 der Erzbischof von Freiburg und die Bischöfe von Rottenburg, Limburg, Mainz und Fulda gemeinsamen Einspruch auf Grund des von Gott geordneten Rechtes der Kirche, des westfälischen Friedens, des Reichsdeputationshauptschlusses und der Bullen der Päpste Pius VII. und Pius VIII. Als hierauf die Regierungen von Würtemberg, Baden, Darmstadt und Nassau ihnen am 5. März 1853 nicht unbedeutende Concessionen machten, im Uebrigen aber sie abschlägig bescheiden, erklärte der Erzbischof von Freiburg, daß er trotz der Regierung und ihrer Gesetze fortan nach der von ihm behaupteten kirchlichen Ordnung verfahren werde, und rasch genug erfüllte sich der katholische Theil Badens mit dem Lärmen eines heftig geführten kirchenpolitischen Kampfes. Es gelang nun dem streitendeu Clerus allerdings nicht, die große Masse der katholischen Bevölkerung mit dem eigenen Feuer zu erfüllen, wohl aber hatte die badische Regierung Veranlassung zu der Annahme, daß der clericale Angriff gegen die Landesgesetze durch die österreichische Regierung und durch unmittelbaren Verkehr des österreichischen Bundesgesandten mit dem Erzbischof ermuntert und unterstützt werde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820510039/fragment/page=0001

brannte in einem Kräutergewölbe und die Flammen erfaßten u. A. auch Gefäße, welche Benzin enthielten und natürlich explodirten. Leider verunglückten dabei sieben Feuerwehrmänner, einige bedenklich, sowie der Brandmeister Grüneberg.

— Eine zweckmäßige Einrichtung ist seitens der hiesigen Polizei-Verwaltung getroffen worden. Behufs leichterer Recognoscirung der unteren Executivbeamten (Polizeiwachtmeister und -Sergeanten) seitens des Publikums tragen dieselben vom 10. d. an auf den Achselstücken des Waffenrockes resp. Mantels bestimmte Nummern als Abzeichen. Die Nummern 1—4 der Wachtmeister und 1—29 der Sergeanten bezeichnen die Zahl des Polizei-Reviers resp. -Districts, dessen Beaufsichtigung dem betreffenden Beamten zugewiesen ist. Die höheren Nummern werden von Criminal- und Dispositionsbeamten geführt.

— In Kürze wird hier eine Sitzung des Verwaltungsrathes der Halle-Sorau-Gubener Bahn stattfinden, die sich u. A. mit Festsetzung der Dividende pro 1881 zu beschäftigen haben wird. Wie wir hören, dürfte die Dividende infolge der weniger günstigen Betriebsergebnisse nur 3½ Proc. gegen 5 Proc. im Vorjahre betragen.

— In dem gestrigen Termine, welcher in Folge eines Nachgebots der Halleschen Aktienbierbrauerei zur Verpachtung des Rathskellers neu angesetzt war, blieb der bisherige Pächter, Herr Brauereibesitzer Wenzel in Plötzitz, mit 5800 Mk. jährlicher Miethe (incl. Tunnel) Meistbietender. Die Aktienbrauerei hatte bis zu 5725 Mk. mitgeboten.

— Im Neuen Theater werden sich morgen die Mitglieder der hiesigen Oper mit einem Vocal- und Instrumental-Concert verabschieden. Den instrumentalen Theil vertritt Herr Musikdirector Halle mit seiner Kapelle, den vocalen die Damen Iwanowna, Greil, Wellner, und die Herren v. Kaminski, Lüder und Salomon. Frl. Iwanowna, die eine Schülerin der berühmten Gesangslehrerin Passy-Cornet in Wien ist und in dortigen Concerten stets Aufsehen erregte, hatte, wie der Kammersänger v. Kaminski, nicht Gelegenheit, sich vom hiesigen Publikum würdig zu verabschieden, sie haben infolge dessen Bravour-Concertnummern gewählt, um das Versäumte nachzuholen. Die Damen Greil und Wellner betheiligen sich ebenfalls mit hervorragenden Concertpiecen, ebenso Herr Lüder und Herr Salomon. Letzterer wird Freiligraths „Der Blumen Rache" und Coppées „Der Strike der Schmiede" vortragen.

Litteraria.

(Sitzung vom 8. Mai.)

In der heutigen Sitzung sprach Herr Dr. Mahrenholtz über Don Carlos, Sohn Philipps II. von Spanien. Die Geschichte dieses unglücklichen Prinzen ist für uns Deutsche dadurch von näherliegendem Interesse, daß der größte deutsche Historiker, L. v. Ranke sie kritisch und Schiller sie dichterisch und in erzählender Darstellung behandelt hat. Ranke in seiner 1829 zuerst veröffentlichten Abhandlung über Don Carlos (Werke Bd 41) nimmt sich Philipps II. an und folgt im Wesentlichen den Berichten spanischer und venetianischer Diplomaten und Geschichtschreiber, Schiller, als Dichter sowohl wie als Geschichtschreiber, lehnt sich an St. Réals, des Franzosen, Darstellung an, und verherrlicht Don Carlos. A. Schmidt (Jena) hat 1874 wieder den Infanten gegen die Vorwürfe geistiger Schwäche und moralischer Verderbtheit zu vertheidigen gesucht. Don Charlos' Charakter ist bei den wiedersprechenden Nachrichten schwer zu beurtheilen, doch hat er sicher neben Zügen von Rohheit, Bosheit und Jähzorn auch Beweise seiner Vorliebe für Wissenschaft und Theater gegeben. Der Gegensatz zum Vater hat darin seinen Grund, daß Philipp ein heuchlerisch-berechnender kalter Charakter war, der in der Kunst der Lüge und Verstellung vielleicht nur von Napoleon I. über troffen worden ist, Don Carlos stets offen, ohne kirchliche Affektation und diplomatische Berechnung sich zeigt. Ein Freigeist ist aber Carlos sicher nicht gewesen, vielmehr huldigte er zuweilen dem Legenden- und Aberglauben. Philipp konnte sich um Don Carlos' Erziehung nicht viel kümmern, da er Jahre lang von Spanien abwesend war und erst 1559, als der 1445 geborene Prinz 14 Jahre alt war, dauernd in Spanien blieb. Er suchte nun den Sohn in vollständiger Unmündigkeit zu halten, verschob dessen Huldigung in Arragonien, hintertrieb eine Verheirathung des Don Carlos, obwohl er zum Scheine bei Oesterreich und Schottland für ihn werben ließ. Don Carlos hoffte endlich von Spanien erlöst zu werden, als der Aufstand in den Niederlanden ausbrach, doch wurde nicht er, sondern Herzog Alba dorthin gesandt. Nun beschloß der Infant über Genua durch Oesterreich (wo er sich mit Anna von Oesterreich zu vermählen gedachte, nachdem die Heirath mit Maria Stuart sich zerschlagen hatte) nach den Niederlanden zu fliehen und als Rebell gegen den Vater aufzutreten. Er verriet sich seinem Halbbruder Don Juan, den Dominikanern zu Atocha und dem General-Postmeister Raimond von Taxis, bei dem er Pferde zur Flucht bestellte. Diese Männer theilten Philipp die Pläne des Sohnes mit, und letzterer wurde Januar 1568 gefangen gesetzt. In einem engen, heißen, fast dunklen Thurmzimmer wurde der schon siebenkranke und seit Jahren leidende Infant eingesperrt, von Spionen bewacht und seinen Neigungen zum übermäßigen Genusse von schweren Speisen und eiskalten Wassers absichtlich Vorschub geleistet, um ihn früher zu Grunde zu richten. Dies geschah nicht ohne des Vaters Wissen und Willen, doch von einer Vergiftung des Don Carlos oder von einem Vorgehen der heil. Inquisition gegen ihn, ist keine Rede. Philipp hat weder den Sterbenden besucht, noch sonst Schmerz verrathen, anders als in heuchlerisch-diplomatischer Form.

Schiller in seinem Drama hat dem Don Carlos ein mythisches Liebesverhältniß zur dritten Gattin Philipps angedichtet, auch die Figur der Eboli, einer berühmten Madrider Courtisane, die, obwohl verheirathet, doch mit dem König und mit dem Staatsmann Antonio Perez Verhältnisse unterhielt, idealisirt. Sonst ist er den französischen Darstellungen gefolgt.

Nach dem ebenso geistvollen wie wissenschaftlich gründlichen Vortrage, der mit großem Beifall von den Anwesenden aufgenommen wurde, sprach Herr Dr. Thamhayn über den Schutz, welchen der Wald gegen Hagelschlag gewähre und kündigte zugleich an, daß die Winter-Saison der Litteraria am 22. Mai mit einem Festessen geschlossen werden solle.

Stadt-Theater.

Bei der Mozart'schen „Zauberflöte," welche wir am Montag Abend mit sehr gelungener Ausstattung sahen, kamen wir Modernen in noch größere Verlegenheit als beim „Don Juan." In beiden Opern überragt die Musik unendlich den Text; in der „Zauberflöte" laufen neben erhabenen Ideen fast läppische Dinge her. Aber die Größe der Musik nimmt uns trotzalledem gefangen und sie hatte denn auch zu dem leider verletzten Ensemble-Gastspiel der Dortmunder ein zahlreiches Publikum herbeigelockt. Sarastro (Herr Golden) und die mit ihm zusammenhängenden Chorpartien waren höchst lobenswerth; Herr Marzani, den sein lyrischer Tenor zu einem Tamino präderstinirt, schien uns an einigen Stellen nicht ganz gut disponirt. Herr Fellner war ein vorzüglicher Papageno, während Herrn Felich's Komik den Mohren nicht genießbarer zu machen wußte. Großes Interesse erregte die Pamina des Frl. Hecht aus Berlin: selten haben wir bei einer wirklichen Debutantin eine gleiche Sicherheit des Spiels und Gesangs gefunden; ihre Stimme leistete schon jetzt Bedeutendes. Frl. Schuller (deren Tremuliren wir sonst nicht gern mögen) gab der undankbaren Rolle der Königin der Nacht durch ihre Coloratursertigkeit ungewöhnlichen Werth; Frl. Greil war eine der schmucksten Papagena's. Die drei Knaben (Frl. Greil, Wenk und Amberg) müssen wir mehr wegen ihres sauberen und geschmackvollen Auftretens als wegen harmonisch gleichmäßiger Vortragsweise hervorheben. — Der Abschieds-Vorstellung am Dienstag („Troubadur") wünschen wir ein zahlreiches und dankbares Publikum.

z

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Esmarch, von welchem bekanntlich die Idee der Samariterschulen ausging, ist zum Ehrenmitgliede der Akademie der Wissenschaften in Brüssel ernannt worden.

— Iwan Turgenjew ist, wie aus Paris gemeldet wird, nicht ungefährlich erkrankt und hat deshalb seine beabsichtigte Reise nach Rußland auf längere Zeit hinausschieben müssen.

— Die braunschweigische Landesversammlung hat die für den Neubau der herzoglichen Bibliothek in Wolfenbüttel geforderte Summe von 734,400 M. endgiltig bewilligt. Ferner wurde ein Antrag angenommen, der dahin geht, der Regierung anheimzugeben, das Gebäude, in dem sich die Wohnung des Oberbibliothekars befindet, nicht mit abzubrechen, sondern möglichst zu conserviren. Es ist dies nämlich das Haus, in welchem Lessing gelebt und gedichtet hat.

— Die Enthüllung des Denkmals für A. v. Graefe in Berlin wird am 22. d. stattfinden.

— Die Vorstellung von Wagners „Siegfried" in Her Majestys Theatre zu London am Montag war, telegraphischer Nachricht zufolge, abermals sehr zahlreich besucht, von fürstlichen Personen wohnten derselben der Prinz und die Prinzessin von Wales und der Herzog und die Herzogin von Edinburg bei. Von den Darstellern wurden Vogl als Loge und Frau Vogl als Brunhilde durch fast ununterbrochene Beifallsspenden ausgezeichnet.

Vermischtes.

— [Das Zimmer,] in welchem die Prinzessin Wilhelm am Sonnabend dem Urenkel unseres Kaisers das Leben gab, ist dem „B. T." zufolge seit längerer Zeit für das frohe Ereigniß eingerichtet gewesen und neu tapezirt worden, und zwar mit einer Tapete, welche auf blauem Grunde Störche zeigt. — Prinz Wilhelm, der bekanntlich zur Dienstleistung bei den Gardehusaren in Potsdam commandirt ist, hat den Mannschaften dieses Regiments am Sonntag eine größere Summe zumbesten gegeben. — Auch von Babelsberg donnerte der Salut zur Feier des frohen Ereignisses im Marmorpalais; es waren die Kanonen im kaiserlichen Park — das Hausgeschütz des Kaisers.

— [Unter den Hochzeitsgeschenken,] welche die Herzogin von Albany anläßlich ihrer jüngsten Vermählung erhielt, befinden sich u. A. auch eine mit Perlen und Diamanten besetzte Nadel von der Kaiserin Augusta, eine Marmorbüste des deutschen Kronprinzen von dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, ein Diamantring von dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm

— [Begnadigung.] Die im vorigen Herbste von der Strafkammer des Landgerichts Göttingen wegen vollzogener Pistolenduelle zu einem resp. zwei Jahren Haft verurtheilten stud. med. Evertsz und stud. jur. Kroth, Mitglieder des wegen dieser Duelle aufgelösten Korps „Teutonia", sind, nachdem sie 5 bezw. 6 Monate von der zuerkannten Strafe verbüßt haben, vom Kaiser begnadigt und demzufolge auch bereits aus der Haft entlassen worden.

— [Der englische Schiffscapitän Osmond Brand,] welcher, wie wir s. Z. berichteten, den Fischerknaben William Pepper aufs scheußlichste zu Tode gemartert hatte, wurde am 5. d. von den Assisen in Leeds des vorsätzlichen Mordes für schuldig befunden und zum Tode durch den Strang verurtheilt. Der mitangeklagte Matrose Rycroft ward von der Anklage des Mordes freigesprochen, aber wegen Mißhandlung des Getödteten zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

— [Der 69jährige Locomotivführer Grisel in Paris], dem der Verkehrsminister Raynal während seiner kurzen Ministerschaft die Ehrenlegion verliehen hat, wurde Führer der ersten Locomotive, die auf der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn nach ihrer Vollendung verkehrte. Als später die Ostbahn gebaut wurde, trat er in deren Dienst über. 1875 trat er nach nahezu 35jähriger Dienstzeit mit Pension in den Ruhestand. Wiederholt rettete er während dieser 35 Jahre durch seine Geistesgegenwart und seine Pflichttreue die ihm anvertrauten Züge vor schwerer Gefahr. Am bekanntesten ist ein Vorfall, der sich am 23. Nov. 1857 ereignete. Grisel führte einen Personenzug, der etwa 125 Reisende enthielt. Man kam spät nachts in Vic-le-Comte an. Es regnete in Strömen, der Wind wehte mit außerordentlicher Heftigkeit, der Allier, ein reißender Fluß, an dem jene Station liegt, donnerte, hoch angeschwollen, in seinem Bette dahin. Grisel wußte, daß die hölzerne Brücke über den Allier, wenige Schritte außerhalb der Station, von sehr bedenklicher Construction sei, und als der Stationsvorsteher das Zeichen zur Abfahrt gab, erklärte Grisel, nicht fahren zu wollen, ehe er sich zusammen mit dem Chef von dem Zustand der Brücke überzeugt haben würde „Fahren Sie ab und keine Widerrede!" herrschte ihn der Beamte an. „Mein Gewissen verbietet es mir." „Sie bringen sich um Ihren Dienst!" „In Gottes Namen. Ich kann nicht anders." Das heftige Zwiegespräch hatte alle Reisenden aus den Coupés gelockt; der Stationschef telegraphirte an die Direction, Grisel weigere sich, seinen Dienst zu leisten, und verlangte Instructionen. Als das Telegramm abgegangen war, entschloß er sich dennoch, mit Grisel zusammen nach der Brücke zu sehen. Eben wollten sie dieselbe betreten, als sie krachend zusammenbrach und vom Fluß verschlungen wurde. Grisel hatte seine Stellung eingesetzt und 125 Menschen das Leben gerettet.

— [Großer Münzfund.] Vor kurzem fand ein Restgutsbesitzerssohn, Franz Fleischhauer, aus Seifersdorf beim Pflügen einen Topf, welcher 970 Stück große und kleine Silbermünzen verschiedenen Gepräges enthielt. Mitten darin lag, in einen Linnenfleck gehüllt, eine Rolle von 61 Goldmünzen, sämmtlich aus den Jahren 1588 bis 1635, alle noch sehr gut erhalten und von ganz scharfem Gepräge: die Münzen haben je den Werth eines Ducaten.

— [Zur Trinkgeldfrage] haben nun auch die Kellner selbst in ihrem Fachorgan, der „Hotelverein," ihrerseits Stellung genommen. Das genannte Blatt schreibt: „Das Trinkgeld, insbesondere bei Kellnern, ist nichts Anderes, als der Lohn für geleistete Dienste, da der Gastwirth die Kellner nicht oder nur sehr schwach bezahlt. Das Trinkgeld wird sich aber ebensowenig abschaffen lassen, als die Gastwirthe imstande sind, die Kellner so zu honoriren, daß sie gleiche Einnahmen wie früher haben. So lästig nun auch das Trinkgeldzahlen unter Umständen werden kann, so wird doch Niemand seine Vortheile ungeschätzt lassen. Die Bedienung ist unbedingt eine bessere, und bestände sie auch nur in Aufmerksamkeiten, zu denen der Kellner durchaus nicht verpflichtet ist. Es wäre deshalb, da eine Abschaffung der Trinkgelder ganz undenkbar ist, das gerathenste, nur einen neuen und richtigen Namen für dasselbe zu erfinden und einzuführen. Der Franzose hat dafür ein schönes, passendes, kurzes Wort „Service"; wir sollen aber durchaus deutsch sein und müßten, um den richtigen Sinn auszudrücken, „Bedienungslohn" sagen, was sehr unschön und langweilig klingt; also man finde ein passendes Wort und führe das „Bedienungsgeld" lieber obligatorisch ein, bezeichne ein Minimum und Maximum, damit der Gast wisse, was er zu zahlen habe. Dann hängt er nicht mehr davon ab, nach dem Trinkgeld taxirt zu werden, und der Kellner steckt sein Geld mit dem Bewußtsein in die Tasche, es nicht geschenkt erhalten, sondern verdient zu haben. Das ist unsere Ansicht von der Sache: Nicht Abschaffung der Trinkgelder, sondern Regelung der Bedienungsgelder!" — Während in Deutschland die Trinkgelder nicht allgemein, aber sehr hoch sind, sind sie in Frankreich und Oesterreich ganz allgemein, aber viel niedriger. Publikum und Kellner stehen sich unter letzterem Gebrauche jedenfalls besser, denn sonst müssen die nobles Gäste für Knicker mitbezahlen; zu große Noblesse in Trinkgeldern macht aber die Kellner nur üppig und rücksichtslos gegen solche, die wenig oder gar nichts geben. All' diesen Uebelständen wird durch „obligatorisches Bedienungsgeld" abgeholfen."

— [Ein Richter in Verlegenheit.] Ein englisches Blatt erzählt: Vor längerer Zeit passirte das britische Parlament eine Bill, worin bestimmt wurde, daß der Strafbetrag für ein gewisses Vergehen halb an die Königin und halb an den Angeber des Schuldigen abzuliefern sei. Jedenfalls hatte man dabei als Strafe eine Geldbuße im Auge. Die Bestimmung der Strafe wurde aber einem Comite überlassen, welches „öffentliches Auspeitschen" als Strafe festsetzte, ohne daß sonst an dem Texte der Bill eine Aenderung vorgenommen wurde. Als der erste Fall dieser Art zur Verhandlung kam und der Richter die Strafsentenz aussprechen sollte, wurde er von einem wahren Entsetzen überfallen, als er fand, daß nach dem Gesetze die Königin die eine Hälfte eines öffentlichen Auspeitschens erhalten sollte. Der Vertheidiger des Angeklagten, der den Gesetzfehler bereits entdeckt hatte, verlangte aber hartnäckig von dem Richter den Ausspruch der Sentenz. Die Folge war, daß der Schuldige entkam und daß der Richter ärgerlich bemerkte: „Die Peitschenhiebe sollten eigentlich an die Mitglieder der beiden Parlamentshäuser verabreicht werden, die sich in einem so wichtigen Acte einer solchen Sorglosigkeit schuldig gemacht hatten."

Aus den Bädern.

, **Wittekind**, 8. Mai. Bei dem so frühzeitigen Erwachen der Natur und der angenehmen Witterung, deren wir uns in diesem Frühjahre zu erfreuen haben, hat auch in unserem lieblichen Soolbade die Saison früher ihren Anfang genommen. Während dieselbe officiell erst mit dem 15. Mai beginnt, haben bereits seit Anfang April 17 Parteien mit 52 Personen Wohnungen hierselbst bezogen. Unter diesen Frühgästen befindet sich je eine Familie aus Holland und Rußland. Ferner sind bereits viele weitere Wohnungen bestellt, welche bis zur Eröffnung der Saison von kopfreichen Familien russischer, italienischer 2c. Herrschaften bezogen werden, so daß die Zahl der Gäste am 15. Mai eine so statische sein wird, wie bisher noch nie. „Die Perle unseres Saalthales", wie unser hallescher gelehrter Mitbürger, Herr Dr. Müller, unser Wittekind nennt, prangt aber auch bereits in voller Frühlingspracht. Der Flieder, der Goldregen und die mannichfachen Arten des sogenannten englischen Gehölzes entfalten ihren Blüthenschmuck immer reicher; dazwischen hebt sich das frische volle Grün der Sträucher wirkungsvoll ab und ein ununterbrochenes Concert der diesmal besonders zahlreich eingetroffenen Nachtigallen und Amseln vollendet die Idylle dieses schönen Flechkens Erde. Zwar hat die Natur die Grundbedingungen der Schönheit unseres Badeortes gegeben, aber zu lebhaftem Danke sind sowohl wir hier, als die Einwohner Halles, dem Manne verbunden, der seit dem Jahre 1846 unermüdlich der Natur nachgeholfen und Wittekind zu dem reizenden Orte gestaltet hat, an dem wir uns heute erfreuen. Die sonnenbeschienene, besonders gegen Nord- und Ost-Winde geschützte Lage in einem Thalkessel ist ebenfalls ein wesentlicher Vorzug Wittekinds. Der Schöpfer der schönen Anlagen, Herr Thiele, der Besitzer des Bades, kann mit gerechtem Stolze auf das Erreichte zurückblicken.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 8. Mai.

Herr Redacteur! Difficile est satiram non scribere! Nachdem es heute früh gegen ½11 Uhr gewaltig zu gießen anfing und der linde Mairegen die Straßen fast ohne Unterbrechung bis in die späten Nachtstunden ausgiebig feuchtete, zog mitten im dicksten Regen (nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr) ein städtischer Sprengwagen, eifrig seines Berufes waltend, vergnügt durch die pflützenschimmernden Straßen (z. B. gr. Märkerstraße, Brauhausgasse). Ein Bild für die „Fliegenden" mit dem Motto:

Ich thue das Meine
Und der Himmel das Seine.

Ergebenst G. R—l.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Berlin, 8. Mai. Rüböl. Termine höher bezahlt. Gekündigt 3300 Ctr. Kündigungspreis 56 2 M. pr. 100 Klgr. Loco m. Faß —, ohne Faß 56 M., pr. diesen Monat 56—56,4—56,3 bez., pr. Mai-Juni 55,9—56,1 bez., pr. Juni Juli —, pr. Juli-August —, pr. Aug.-Sept. —, pr. Sept.-Oct. 55—55,1—55 bez., pr. Oct.-Nov. —. Spiritus, loco höher, Termine etwas matter. Gek. 360,000 Liter. Kündigungspreis 47,7 M. per 100 Liter à 100 Proc. = 10,000 Liter-Proc. Durchschnittspreis —. Loco m. Faß —, per diesen Monat und per Mai-Juni 47,7—47,5 bez., per Juni-Juli 48,2—47,9 bez., per Juli-Aug. 49,1—48,6—48,7 bez. per Aug.-Sept. 49,7—49,3 bez., pr. September allein —, per Sept.-Oct. 49,6—49,3 bez., per Oct.-Nov. 49 bez., per Nov.-Dec. —. Spiritus pr. 100 Liter à 100 Proc. = 10.000 Liter-Procent loco ohne Faß 46,0—46,5 bez.

* Stettin, 8 Mai, Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen ruhig, loco 210,00—221,00, pr. Mai 220 50, pr. Mai-Juni 219,50, pr. Sept.-October 208,00. Roggen matt, loco 150,00—152,00, pr. Mai 150,50, pr. Mai-Juni 147,50, pr. Sept.-October 144,00 Rüben pr. Sept-Oct. 256,50. Rüböl geschäftslos, 100 Kilogr, pr. Mai 56,70, per Sept.-Oct. 55,20. Spiritus unverändert loco 45 20, pr. Mai-Juni 46.40, pr. Juli-Aug. 48,00, pr. Aug.-Sept 48,60.

* Posen, 8. Mai. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß —, pr. Mai 45,80, pr. Juni 46,40, pr. Juli 47,00, pr. Aug. 47,60. Still.

* Hamburg, 8. Mai, Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig. Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig. Weizen pr. Juli-Aug. 207,00 Br., 206,00 Gd., pr. Septbr.-Octbr. 203,00 Br., 202,00 Gd. Roggen pr. Juli-August 141,00 Br., 140,00 Gd., pr. Sept.-Oct. 140,00 Br., 139,00 Gd. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl still, loco 57,00, pr. Mai 56.50. Spiritus matt, pr. Mai 38⅜ Br., pr. Juli-Aug. 39 Br., pr. Aug.-Septbr. 39½ Br., pr. Septbr.-Octbr. 39¾ Br. Kaffee ruhig, Umsatz. 2000 Sack.

* Pest, 8. Mai, Vorm. (Telegr.) Productenmarkt. Weizen loco matt, auf Termine ruhig, pr. Herbst 10,77 Gb., 10,80 Br. Hafer pr. Frühjahr 6.64 Gb., 6,66 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,24 Gb., 7,26 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 13¼.

Petroleum. *Bremen, 8. Mai, Nachm. (Telegr.) (Schlußbericht) fest, Standard white loco 6,95, pr. Juni 7,15, pr. Juli 7,15, pr. Aug. 7,25, pr. September-December 7,55. Alles Brief. — * Antwerpen, 8. Mai. Nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17 bez., 17½ Br, pr. Juni 17½ Br., pr. September 18½ Br., pr. Septbr.-Decbr. 18¾ Br. Ruhig. — * Hamburg, 8. Mai, Nachm. (Telegr.) Behauptet. Standard white loco 7,05 Br., 6,95 Gb., pr. Mai 7,00 Gb., pr. August-Dec. 7,60 Gb. — * Stettin, 8. Mai, Nachm. (Telegr.) pr. Mai 7,10. — Berlin, 8. Mai, Nachm. Termine still. Raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gek. — Kündigungspreis — per 100 Ko. Loco —, per diesen Monat 22,5 M. per Mai-Juni —, per Aug.-Sept. —, per Sept.-Octbr. 23,2 M.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 9 Mai, 1 Uhr 55 Min.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Consol. Anleihe 104,80. 4% Preuß. Consol. Anleihe 102,—. Bergisch-Märkische 125,80. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 103,25. Oberschlesische St.-Act. A/E. per ultimo 249.50. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 578,—. Lombarden per ultimo 258,—. Oesterr. Cred.-Actien per ultimo 592,—. Disconto-Command. 2 5,—. Darmst. Bank 163.90. Tendenz: fest.

Getreide-Börse.

Weizen: Mai 229,50, Mai-Juni 218 50, matt.
Roggen: Mai 154.50 Mai-Juni 150,—, ziemlich.
Hafer: Mai 136,—, Mai-Juni 136 —, fest.
Rüböl: loco 56,20. Mai 56.20. ruhig.
Spiritus: loco 46,20, Mai 47,20, Sept.-Oct. 49,10, ermattet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820510039/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die hiesigen uniformirten unteren Executiv-Beamten (Polizei-Wachtmeister und Sergeanten) Behufs Erleichterung der Recognoscirung derselben durch das Publikum vom 10. ds. Mts. ab auf den Achselstücken des Waffenrockes resp. Mantels bestimmte Nummern als Abzeichen tragen werden, sowie daß die Nummern 1—4 der Wachtmeister, und 1—29 der Sergeanten die Zahl des Polizei-Reviers resp. Polizei-Districts, dessen Beaufsichtigung dem betreffenden Beamten zugewiesen ist, bezeichnen, die höheren Nummern dagegen von Criminal- und Dispositionsbeamten geführt werden.

Halle a/S., den 8. Mai 1882. **Die Polizei-Verwaltung.**

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Restaurateur **Johann Joseph Sopp** zu Halle a/S. gehörige, im Grundbuche von Halle a/S., Band 77, Blatt 2901, Artikel 172 eingetragene Grundstück:

Die Hausbesitzung Völlberger weg Nr. 32 nebst Zubehör, Größe 7 a 10 qm, Nutzungswerth 1095 ℳ

am 5. Juli 1882 Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 versteigert und ebendaselbst

am 7. Juli 1882 Vormittags 11 Uhr

das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung VII eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Halle a/S., den 28. April 1882.

Königliches Amts-Gericht, Abtheilung VII.

Auction

von landwirthschaftlichem Inventar.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft soll

Montag den 15. Mai cr. Vormittags 10 Uhr

im **Carl Eduard Biener'schen Gute zu Steigra b. Querfurt** sämmtlich vorhandenes lebendes und todtes Wirthschafts-Inventar öffentlich meistbietend zu den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Zum Verkauf kommen:

2 Pferde, 1 einjähriges schweres Fohlen, 11 Kühe, Zuchtsauen und Schweine, 2 Ziegenböcke, Wagen, Pflüge, Eggen, Dresch-, Drill- und Häckselmaschine, Walzen, Droschke, Kutschgeschirr, Wasserkufe 2c. 2c.

Ein sehr schön gelegenes **Gasthaus** mit Gartenwirthschaft, ganz in der Nähe Naumburgs, mit ca. 3 Mrg. Obst- und Gemüsegarten, ist bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Offerten zu richten an **H. Friedrich,** Rittergut **Nieder-Beuna** bei **Merseburg.**

Grundstücks-Verkauf,

darin zwei flotte Geschäfte, Col.-Waaren-Gesch. u. phot. Salon, groß. Hof und Garten, schön gelegen im verkehrsreichen **Freiberg** in S., 26000 Einw., Anzahlg. gering. Näh. d. d. Bes. **A. Sturmhoefel, Fischerstraße 47.**

Eine frequente Bäckerei

in **Sachsen, Stadt** von **4000 Einwohner,** welche zur Zeit **900 Mk. Miethe** bringt, ist bei **4—5000 M. Anzahlung** für **15.000 Mk.** zu **verkaufen.** Restgelder zu 4½ % fest. Näheres bei **M. Reiche, Halle, Bahnhofstraße 1.**

Ein am **Petersberg** gelegener, zum Rittergut **Krosigk** bei **Löbejün** gehöriger **Steinbruch** soll anderweitig verpachtet werden.

6000 Mark,

nach Belieben auch **etwas mehr,** sind **hypothekarisch** per **sofort auszuleihen.** Offerten unter **P. O. 253** bef. **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

2700 Mark sind auf sichere Hypothek auszuleihen. Offerten unter **R. 955** bitte abzugeben in der Expedition dieser Zeitung. Unterhändler verbeten.

Eine junge anständige Wittwe bittet um ein **Darlehn** von 60 ℳ gegen Sicherheit und Abzahlung. Edeldenkende Geber wollen ihre Adresse unter **U. 958** in der Exp. d. Ztg. niederlegen.

Eine Baustelle

mit ½—1 Morgen, in freundl. Stadttheil, **gesucht.** Offerten unter **T. 957** an die Expedition dieser Zeitung.

Kartoffelacker ist noch bis Freitag abzulassen beim Flurschütz **Schulze, Ludwigstraße 11.**

Laden.

passend zu jedem Geschäft, Krankheitshalber zu übernehmen. Off. unter **X. 961** in der Exp. d. Ztg niederzulegen.

23. Gr. Ulrichstraße 23 ein großer **Ekladen** zu vermiethen und 1. October zu beziehen.

Ein Laden, zu einem Cigarren-Geschäft passend, billig zu verpachten. Wo? sagt **H. Gräfe, große Märkerstraße 7.**

Herrmannstraße 2a

sind herrschaftliche Wohnungen jeder Größe, von 90—250 Thlr. mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zum 1. Juli ds. Js. beziehbar, zu vermiethen.

Schatz & Nordmann.

Stube, K, K. u. Zubehör an einz Dame zu vermiethen **Taubeng. 17d.**

Eine Wittwe s eine Hausmannswohn. m. Hausarb. Zu erfr. Augustestraße 1, p.

Eine Wohnung von St., K. u. K. wird in einem anst. Hause sofort oder 1. Juli **zu miethen gesucht.** Adressen mit Preisang. in der Exp. d. Ztg. unter **W. 960** niederzulegen.

Hermannstraße 2

ist die II. Etage zu vermiethen und per 1. Juli zu beziehen. Näh. b. Hausmann.

Eine freundliche **Wohnung** bis zu 600 ℳ wird per 1. August zu miethen gesucht. Adressen erbeten unter **Q. 954** in der Expedition dieser Zeitung.

Garcon-Logis gesucht. Off sub **N. o. 16193** an **Rudolf Mosse, Ulrichstraße 4.**

Zu vermiethen

auf gleich oder später eine große leere Kammer für eine einzelne Person **Schülershof 11.**

Herrschaftliche **Wohnungen** am Friedrichsplatz sofort oder 1. Juli beziehbar zu verm. **Friedrichstr. 25.**

2 Wohnungen

zu 60 und 34 Thlr. zu verm. Näheres **Taubengasse 14. A. Bode.**

Zu vermiethen

auf gleich oder Johanni 1 Stube, Kammer nebst Zubehör **Schülershof 11.**

Wuchererstraße 14 eine freundliche **Wohnung** für 54 Thlr. zu vermiethen.

2 Stuben, Kammer und **Küche** sofort zu beziehen **kl. Ulrichstr. 8.**

Eine Wohnung, Preis 70 Thlr., ist zu verm., 1. Juli zu bez. Fleischerg. 45.

Stube, K., K. u. Zubeh. für 46 Thlr vermiethet **Luckengasse 12.**

Die **zweite Etage Leipzigerstraße Nr. 105** ist sofort beziehbar zu verm.

Eine herrschaftliche Wohnung sofort oder 1. Juli für 225 Thaler zu vermiethen **Blumenstraße 5.**

Geräumige **Part.-Wohn.** z. 1 Juli zu verm. Zu erfr. **Dachritzg. 13, 1 Tr.**

Herrschaftl. Wohnung,

5 Zimmer mit Zubehör, per 1. October zu vermiethen Bernburgerstraße 32.

Arnstadt in Thür.

ist in einer schön gelegenen **Villa** für die Sommermonate event. auch Winter ein **freundlich möblirtes Zimmer** mit **Cabinet** an einen Herrn oder Dame billig zu **vermiethen.** Näh. daselbst **hohe Bleiche 26 h.**

Ein f. möbl. Zimmer mit Cab. zum 15. d. Mts. zu verm. Marienstraße 9, 1.

Frdl. Logis mit Kost gr. Brauhausg. 2.

2 möbl. Zimmer sind an einzelne Herren zu verm. **Leipzigerstraße 44.**

Möblirt zu vermiethen eine **Stube** mit und ohne **Kammer,** nächste Nähe der neuen Klinik und Bahn, schöne frische Luft, Freybergs Garten gegenüber, sofort oder 15. Mai.

Näheres in der Exp. d. Ztg. [217

Möbl. Stube sof. z. bez. Krausenstr. 1.

Ein gut möbl. Z. zu vrm. Parkstr. 10, III.

Möbl. Stube verm. gr. Klausstr. 7, II.

G. m. Wohn z. bez. Brüderstr. 13, II.

Leere Stube mit Küche, **möblirte Stube** für 10 ℳ zu vermiethen **Leipzigerstraße 62, part.**

2 Herren finden **Logis** und **Kost Parkstraße 3, part. rechts.**

Anst. Schlafstelle mit und ohne Kost **Schulberg 8, 2 Treppen.**

Anst. Schlafstellen Taubeng. 14, H. I. II.

Anst. Schlafst. m. K. Martinsb. 4a, H. I

Anst. Schlafst. off gr. Steinstr. 21, H. II.

Anst. Schlafst. mit Kost Schülershof 12.

Anst. Schlafstellen offen **Harz 38.**

Logis mit Kost **Alter Markt 3.**

Anst. Schlafstelle Krausenstraße 1, I.

Anst. Schlafst. m. Kost Augustastr. 3, H. I

Billige **Pension** für eine resp. Dame. Wo? sagt die Expedition d. Ztg. [153

Eine **ältere hochfeine Lebens-Vers.-Gesellschaft** sucht einen **tüchtigen gewandten Vertreter**

als Inspector.

Offerten unter **P. E. 355** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Ein junger, militairfreier **Manufacturist** sucht, gestützt auf 1. Zeugnisse, zum 1. Juni cr. auf Comptoir unter bescheidenen Ansprüchen anderweitig Engagement. Gefl. Offerten unter **Y. 962** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Tüchtige Tischler

finden Beschäftigung bei Vaass & Littmann.

2 Barbiergehilfen sucht C. Fruhnert, gr. Steinstr. 61.

Ein Schuhmachergeselle

und **Lehrling** werden gesucht. **Fr. Oehlschläger,** Schmeerstr. 25.

Gesucht

einer **junger Mann** zum **Verkauf** eines gut eingeführten Artikels bei festem Gehalt und Verkaufsprovision. Gewandte Leute, die eine Caution stellen können und gute Zeugnisse besitzen, belieben ausführliche Offerten zu adressiren sub **Z. 963** an die Expedition dieser Zeitung.

Schlossergesellen sucht F. Duderstadt, kl. Ulrichstraße 33

Einen tüchtigen Barbiergehilfen sucht **Ferd. Jäckel,** Steinweg 1

Eine ansträtige Armaturen-Fabrik sucht für dauernde und lohnende Accordarbeit einen durchaus tüchtigen und selbständig arbeitenden Metallgießer. Offerten unter G. 945 nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit befördert die Exped. d. Ztg.

Schneidemüller,

welche auf Vollgatter arbeiten können, werden gesucht im **Dampfsägewerk Trotha.**

Ein verheiratheter Mann,

Mitte Dreißig, kinderlos, gelernter Tischler, welcher sich auch keiner andern Arbeit scheut, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, irgend welche Beschäftigung, sei es als Tischler, Bote, Aufseher, Portier 2c. Caution bis 700 Mark kann gestellt werden. Offerten unter P. F. 356 beförd. Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Mehrere tüchtige **Gelbgießer,** nur für Gießerei, sowie einige **Dreher,** welche auf Dampfkesselarmaturen gearbeitet, werden sofort gesucht. **Schumann & Koeppe, Leipzig,** Reudnitzerstraße 4.

Ein junger thätiger **Oekonom,** mehrere Jahre beim Fach, sucht gegen etwas Kostgeld nicht als Volontair sondern als Verwalter Stellung. Offerten sub **U. 2 Postamt I Halle a/S.**

Ein junger **Oekonom,** Bauernsohn, der in der Wirthschaft praktisch thätig ist und in einer größeren Wirthschaft sich weiter ausbilden will, **findet** als **Volontair** unter Leitung des Prinzipals zum 1. Juni cr. Stellung. Adr. postlag. **K. B. 4 Groß-Neuhausen.**

Ein Lehrling zum Maschinenbau kann sich melden **Bahnhofstraße 8.**

Einen Malerlehrling

sucht **W. Marwedel,** Mittelstraße 7.

Ein kräftiger **Hausbursche** mit guten Zeugnissen wird per 15. Mai gesucht. **Halle a/S. Fr. David Söhne,** Geiststr. 1.

Einen **Laufburschen,** Sohn rechtlicher Eltern sucht **R. Ranzenhofer, Poststraße 9.**

Kellnerburschen suchen Stelle durch Frau **Herrmann,** kl. Klausstraße 7.

Kauf, Pacht oder Betheiligung an einem größeren **Ziegeleiarundstück** wird gesucht. Offerten **A. B. 10** postlagernd **Weißenfels.**

Staakenarbeiten zu vergeben Mauerg. 7.

Einen **Arbeiter** sucht Mineralwasserfabrik **C. Riese Wittwe,** alt. Markt 25.

Zum baldigen Antritt suchen wir einen **jungen Mann** mit Gymnasialbildung als **Lehrling. Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.**

Ein **Schlosserlehrling** kann in meiner Werkstelle eintreten **A. Knappe, Wettin a/S. Nr. 131.**

Einen **Lehrling** sucht **Hoffmann.** Tischlermeister, alte Promenade 12.

Einen **Schmiedelehrling** sucht sofort **F. Schumann, Spiegelgasse 8.**

Eine geübte Nepläterin

empf. sich den geehrt. Herrsch. in u. außer dem Hause **Taubengasse 7/8.**

3 Nähmädchen sucht Brunnengasse 2.

Ein junges Mädchen, welches seine Lehrzeit im Schneidern beendet und sich in diesem Genre weiter ausbilden möchte, sucht zum 1. Juli in einem Schnitt- oder Confectionsgeschäft Stelle **als Verkäuferin.**

Gef. Offerten bitte unter **S. 956** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Eine 2. Köchin wird für ein Bad 1. Juni gesucht durch Pauline Fleckinger, kl. Schlamm 3.

Land- und Stadtwirthschafterinnen, Kochmamsells und Köchinnen. Stuben-, Haus- u. Kindermädchen werden gesucht und nachgewiesen durch Pauline Fleckinger, kl. Schlamm 3.

Für ein gebildetes junges Oekonomen-Mädchen, welches die feine Küche erlernt hat, wird baldigst eine Stelle **als Wirthschafterin gesucht.** Offerten **C. F. 1** postlagernd **Eisleben** erbeten.

Junge **Mädchen,** im Schneidern ge übt, w. gesucht **Fleischergasse 3, H. I.**

Gesucht zum 1. Juli ein durchaus tüchtiges **Mädchen für Küche und Hausarbeit. Bauinspector Heidelberg, Weißenfels.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen vom Lande, welches der Wäsche selbstständig vorstehen kann, findet 1. Juli Dienst Giebichenstein, Burgstraße 2.

Ein sehr anst. junges **Mädchen** wünscht in einem **Weißwaaren-Geschäft** als **Verkäuferin** zu lernen. Offerten unter **V. 959** durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine geübte **Maschinen-Näherin** auf Wäsche gesucht **Breitestr. 18, II.**

Tägl. Ziegenmilch abzul. Neugasse 1.

Düngergruben w. gef. Näh. Markt 12.

Wuchererstraße 15

2 Wäsche-Rollen zum Gebrauch.

6—700 Centner **Kartoffeln** sind billig zu verkaufen auf Rittergut **Krosigk** bei **Löbejün.**

Eisschrank verk. Martinsberg 4a H.

Für Korbmacher! 30 Stock-Bund grüne **Weiden** verkauft **Mühlberg a/E. Gericke**

Ein Handrollwagen zu verkaufen, pass. zu jed. Geschäft, Charlottenstr. 8.

Ein **schwerer, fleischiger Bulle** wird verkauft auf **Rittergut Schrenz** bei Stumsdorf.

3 Schweine (große Läufer) sind zu verkaufen **Völbergerweg 34.**

2 fette Schweine sind zu verkaufen **Giebichenstein,** gr. Breitenstraße 3a.

Saugferken verk. **Möderan Nr. 9.**

Gutmilch. Ziege verk. Wuchererstr. 42

„Krankenfreund."

Das unter diesem Titel in Richter's Verlags-Anstalt zu Leipzig erschienene Schriftchen giebt sowohl Gesunden bewährte Rathschläge zur Bekämpfung der ersten Krankheits-Symptome, als auch Kranken zuverlässige Anleitungen zur erfolgreichen Behandlung ihrer Leiden. Damit durch dieses Büchelchen möglichst alle Kranken die erfehnte Heilung finden, wird dasselbe von obiger Verlags-Anstalt gratis und franco versandt, es hat also der Besteller weiter keine Kosten, als 5 ₰ für seine Postkarte.

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9,** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰ (am Tage vor Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3** und **Bellson,** Kleinschmieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur bei L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

D.R.-Patent. **1881 prämiirt Halle, Altona, Frankfurt.**

Einfachste und billigste Betriebskraft für das **Kleingewerbe,** Druckereien, Fleischereien, Kaffeebrenner, Pumpen etc.

Gasmotor ohne Wasserkühlung, solidester, vielf. verbesserter Construction. Auf Probe und unter Garantie von Buss, Sombart & Co. MAGDEBURG (Friedrichstadt.)

Es befinden sich noch einige **Gasmotoren** nicht courante Grössen von 1/20, 1/12 und 1/8 Pferdekft. auf Lager, welche wir **äusserst billig** offeriren.

Tanz-Unterricht

nach einer leicht fasslichen Methode jeden **Sonntag u. Donnerstag** im **Concert-Haus.** Honorar mässig. Anmeld. das. u. Kuhg. 5, I.

NB. Ertheile auch Privatunterricht zu jeder Abendzeit. **Ad. Fröbe.**

Unterricht in der Holländ. Sprache ges. Offerten unter **N. 7 Postamt I** erbeten.

37. Leipzigerstraße 37.

Täglich große Sendungen **Kieler u. Kappelscher Bücklinge,** 3 Stück v. 10 ₰ an, feinsten **Spickaal, Flundern, Bratheringe, Sardinen, neuen Caviar** sehr preiswürdig. Türk. **Pflaumen** Pfd. 25 ₰ empfiehlt **Friedrich Höfer.**

Frischen Spargel das ℔ 50 ₰. **Frische Artischocken. Fliessend frischen Rheinlachs, Prima Astrachaner Caviar, Neue Matjes-Heringe** empfing **Wilh. Schubert,** gr. Stein- und gr. Ulrichstr.-Ecke.

Sehr gute Speise-Kartoffeln à Ctr. 1,75 ℳ, **blaßrothe u. weiße Kreuzkartoffeln** à Ctr. 2 ℳ, 5 Liter 17 u. 20 ₰. **Graseweg 16** im Keller.

Tischgäste werden angenommen Unterberg 20. Auch ist das. ein **Einspänner-Leiterwagen** zu verkaufen.

Ein Hut verloren

am 1. d. Mts. **Wiederbringer** erhält **Belohnung.** Abzugeben **Bölbergasse 4** oder **Berlinerstraße 6.**

Ein **Ledertäschchen** mit Portemonnaie u. Schlüssel verloren. Gegen Belohnung abzug. in der Exp. d. Ztg.

Am Sonntag ein schwarz Umschlagetuch v. Schmelzershöhe b. Reilstr. verl. Abzug. g. Bel. Diaconissenhaus. B. Wielstorf.

Gummi-Hufschoner von **Bruckdorf** nach **Blücherstraße 6** verloren. Wiederbringer Belohnung.

Am Sonnabend ist auf dem Wege vom **Klausthor** nach **Passendorf** ein **Packet,** enthaltend Hefte aus meinem Journallese-Zirkel, verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben in **Max Köstler's** Buchhandlung, **Poststraße 9.**

Ein seid. **Regenschirm** im Geschäft irrthum gelassen und gegen Erstattung der Inserationsgebühren in Empfang zu nehmen. Ad. Glaw, **Moritzkirche 1.**

Ein **Hund** zugelaufen Graseweg 11 II.

Schwarzer Dachshund entlaufen. Horn, Karzerplan 3.

Canarienvogel am 2. d. entflogen. Geg. g. Belohn. abzug. Unterplan 2, II.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Durch die heute Mittag erfolgte glückliche Geburt eines gesunden kräftigen **Knaben** wurden hoch erfreut Halle a/S., den 8. Mai 1882.

Robert Müller, Postsekretair, **Angelica Müller** geb. **Schmiedel.**

Die heute Abend 9 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines munteren **Töchterchens** zeigen hocherfreut an **Oscar Breiter** und **Frau Minna geb. Schmidt.** Halle a/S., den 8. Mai 1882.

Heute Nacht 1¼ Uhr wurden wir durch die lange und schwere Geburt von einem munteren **Knaben** hocherfreut und sagen dem Herrn Doctor **Metzner** und der Hebamme **Paul** für ihre Bemühungen herzlichen Dank. Halle a/S., den 9. Mai 1882.

Louis Reiband. Johanne Reiband geb. **Kuhn.**

Danksagung.

Ich kann nicht unterlassen, für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß meiner zu früh dahingeschiedenen lieben Frau **Wilhelmine Banse** geb. **Giessler** allen meinen Collegen und Bekannten hierdurch öffentlich meinen herzlichsten Dank auszusprechen, besonders dem Herrn Oberdoctor **Schwarz** für seine unermüdlichen Bemühungen während der Krankheit.

Der Herr möge Allen ein reichlicher Vergelter sein und Jeden vor ähnlichem Schmerz bewahren.

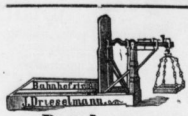
Halle a/S., den 9. Mai 1882.

Der tiefbetrübte Gatte Fr. Banse.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820510039/fragment/page=0003

Privat-Unterricht im Tanzen ertheilt A. Hardegen, Tanzlehrer, Klausthorstr. 7, II. (Honorar billig.)

Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlafdecken und Pferdedecken empfiehlt billigst **Aldin Barth, gr. Ulrichstraße 31.**



Geschäfts-Anzeige.

Unterzeichnete erlauben sich hiermit einem geschäftstreibenden Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie unter **heutigem Tage** die

Brückenwaagen- und Maschinenfabrik

von J. Drieselmann, Halle a/S., Bahnhofstraße 8,

übernommen haben. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, gute Arbeit bei billigster Berechnung zu liefern und empfehlen wir **Centesimalwaagen** nach neuester Construction. **Viehwaagen, Decimalwaagen** von **Holz** und **Eisen, Federwaagen** für **Zuckerfabriken,** sowie alle vorkommenden **Maschinenarbeiten. Reparaturen** billigst nach **hier** oder **auswärts** durch **Monteure.** Hochachtend

C. Schöne & Co.
in Firma: J. Drieselmann Nachf.

Für die Stadt Halle a/S. haben wir den „Allein-Verkauf" unserer

Böhmischen Braunkohle

der Firma Otto Westphal Filiale übertragen und ersuchen wir uns zugedachte Bestellungen dort zu machen.
Wiklitz bei Karbitz in Böhmen, im April 1881.
Gräflich Westphälische Bergdirection.

Ich nehme auf obige Bekanntmachung höflichst Bezug und halte meine Dienste zur Besorgung **böhm. Braunkohle** von den Werken der **Gräflich Westphälischen Bergdirection in Wiklitz** zu Originalpreisen, nach Wunsch frei ab Werk, frei ab Bahn hier oder frei Gelaß, in ganzen Wagenladungen und auch einzelnen Fuhren, angelegentlichst empfohlen.

Otto Westphal Filiale, Halle a/S.,
Steinthor-Bahnhof (Privat-Geleis).

Praktischste Erfindung der Neuzeit.
Reinh. E. Kobligk, Berlin NO., Landwehrstr. 33a,
Maschinen- und Werkzeug-Fabrik,
empfiehlt als Specialität:

Pneumatische Thür-Zuschlag-Hinderer

D. R.-P. Nr. 13839 — Geschützt in allen Staaten,
(eingeführt bei vielen Behörden, Anstalten, Krankenhäusern 2c., sowie bei zahlreichen Hauswirthen 2c.) als einzig praktische Vorrichtung, **um ein sanftes, völlig geräuschloses und selbstthätiges Schließen der Thüren zu erzielen.** Der Apparat empfiehlt sich besonders für **Hausthüren** und ist mit Leichtigkeit an jeder Thür anzubringen.

Die **Vertretung** für **Halle a/S.** und **Umgegend** ist Herrn **Aug. Leonhardt, Wörmlitzerstraße 5 hier,** übertragen. Derselbe hält stets **Lager** und ist zu jeder näheren Auskunft bereit.

Luisenbad Thal bei Ruhla in Thüringen.

Der schönste und billigste klimatische Wald-Sommeraufenthalt Thüringens, inmitten eines Parkes, dicht am herrlichsten Buchen- und Fichtenwald gelegen, höchst kräftige, ozonreiche und staubfreie Waldluft, geschützt gegen alle rauhen Winde. Kräftige Sool-, Fichtennadel- und Stahl-Bäder. Große, gesunde und comfortable Zimmer, mit und ohne Balcons. Bequeme, mannigfache Waldpartien mit überraschenden Aussichtspunkten. Die Verpflegung anerkannt gut und billig. Pension pro Tag und pro Person von 3—4 ℳ oder nach Uebereinkunft. Auch Einzelpreise. Station der Ruhla-Wutha er Eisenbahn. Prospecte und Photographien gratis durch **Die Direction.**

See- und Soolbad Colberg

(Eisenbahnstation; Badefrequenz 1881: 5921 Gäste)
ist der **einzige Kurort der Welt, der gleichzeitig See- und Soolbäder bietet.** — Größter Ozongehalt der Luft. Starker Wellenschlag. Soolquellen nach Prof. Wöhler 5%, gehören somit zu den kräftigsten Badesoolen. Badeeinrichtungen vortrefflich; neuerdings noch erweitert und verbessert. Waldungen und reizende Parkanlagen **unmittelbar am Meere** umschließen die Badewohnungen. Eine breite offene Wandelbahn — Lieblingsaufenthalt aller Gäste — führt vor dem Strandschloß 350 Fuß weit über das Meer. Solide Miethpreise — bis Ende Juni u. von Mitte August ab 1/3 bis 1/2 billiger —; gute Hotels; größter Komfort; zahlreiche Vergnügungen; Lesehalle; vorzügliches Theater; Rennen des Pasewalker Reitervereins Ende Juli. Eisenbahn-Saisonbillets. Wohnungen werden im Polizeibüreau Colbergermünde unentgeltlich nachgewiesen. Prospecte übersendet bereitwillig **Die Bade-Direction.**

Bieler & Stieme

empfehlen
fließend fetten Rheinlachs,
feinsten Astrach. Caviar,
täglich frische Fraustädter Würstchen,
„ frisch gestochenen Stangenspargel,
„ frischen Waldmeister,
Apfelsinen u. Citronen in Kisten und einzeln billigst.

Frisch geschossenes Rehwild
im Ganzen und zerlegt empfehlen
Bieler & Stieme.

General-Versammlung des landwirthschaftl. Central-Vereins der Provinz Sachsen, des Herzogthums Anhalt 2c.,

sowie **5. Thierschau** des 3. Bezirks und **3. Provinzial-Schafschau** zu **Bitterfeld.**

Am 22. Mai: Empfang der Gäste auf dem Bahnhofe, Abends freie Vereinigung in der Döring'schen Restauration.
23. Mai: General-Versammlung, Festessen, Concert u. freie Vereinigung.
24. Mai: Bezirks-Thierschau und Provinzial-Schafschau — Festessen, Concert.
25. Mai: Ausstellung der landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe, Verloosung, Excursion 2c.

Die Schnellzüge werden voraussichtlich an den kleinen Stationen halten, auch ist bei den Eisenbahn-Directionen nachgesucht, an den Festtagen sogen. Sonntagsbillets zu gewähren. Für Unterbringung der Gäste ist bestens Sorge getragen; Anfragen sind an den Bürgermeister **Sommer** in Bitterfeld zu richten, weitere Auskunft gibt der Unterzeichnete.

Neuhaus b. Delitzsch, den 1. Mai 1882.
Das Schau- und Festcomité.
J. A.: **Schirmer.**

Ziehung am 7. Juni.

CASSELER PFERDEMARKT-LOOSE
à 3 M. GEGEN EINSENDUNG od. NACHNAHME d. BETRAGS
TH. DIETRICH & Co in CASSEL

Wiederverkäufer gesucht.

Neues Theater.

Donnerstag den 11. Mai
Gr. Extra-Concert
von der 40 Mann starken Capelle des Stadtmusikdirector **W. Halle.**
Billets, 3 Stück 1 ℳ, bei den Herren **Karnrodt** und **Steinbrecher & Jasper.** — Abonnementsbilletts haben Gültigkeit.
Anfang 8 Uhr. Entree an der Kasse 50 Pfg.

Neues Theater.

Mittwoch den 10. Mai Abends 8 Uhr
Großes Vocal- und Instrumental-Concert
gegeben von der Kapelle des Herrn Musikdirector **Halle** und den Damen Frl. **Iwanowna,** Frl. **Greil,** Frl. **Wollner** — den Herren Kammersänger **v. Kaminsky, Lüder, Salomon.**
Billets zu reservirten Plätzen 1 Mark, nicht reserv. Plätze 50 Pfg.

Zum Saalschlösschen.

Dresdner Waldschlösschen-Biere
extra fein, neue Sendung, **frischer Anstich.**
Conditoreiwaaren nach Auswahl von bekannter Güte.
Louis Lehmann.

Hall. Thier-Schutz-Verein.

Mittwoch den 10. Mai Abends 8 Uhr „goldener Ring".
(Die Schächtenfrage. Refer. Dr. Fröhlich und Dr. Thamhayn.)
Auch Nichtmitgliedern ist der Zutritt gestattet.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Donnerstag den 11. d. M. Nachmittag 3 Uhr **Nähverein** in der Anstalt am Martinsberg 14. Um rege Betheiligung bittet
Das Ausstellungs-Comité.

Großer Ausverkauf

von **Glas-, Porzellan-, Blech-, Holz-** und **Spielwaaren** bei
Gustav Riedel. Eisleben,
Glockenstr. 7 zu spottbilligen Preisen.
Auch sind **2 alte** und **2 junge feine Möpse** zu verkaufen.

Baumwollsaatmehl

anerkannt vorzüglichst. Futtermittel empfiehlt zu billigsten Preisen in größeren und kleineren Quantitäten
Ed. H. Beschnidt,
Obere Leipzigerstr. 54.

Grude-Coak

bester Qualität empfehlen billigst
Eulner & Lorenz,
Bauhof 5 — Charlottenstr. 2a.

Täglich frisch
gebrannten Perl-Caffee,
à Pfd. 2 Mark,
sowie alle Sorten à Pfd.
180, 160, 140, 120, 100 ₰
Sämmtliche Caffee's sind von mir geprüft und **hochfein im Geschmack.**
Frisch gebrannte
Gerste, à Pfd. 30 Pfg.
— ärztlich empfohlen —
Albert Schmidt,
Domplatz 8.

Korkmaschinen

bester Construction von 12—24 Mark fertigt **Eremitage 10.**

Fette Puterhähne
zu verkaufen **Klausthorstr. 13.**

Roggen-Brot!
groß und schön bei
Wilhelm Hahndorf jun.,
kl. Schlamm 9.

Roggenschrot-Brot,
echt Hamburger,
à Stück 35 ₰ bei
Wilhelm Hahndorf jun.,
kl. Schlamm 9.

I. und II. Sorte Brod,
bedeutend größer, 3 1/2 Stück 1/2 Thlr.
A. Winter, gr. Märkerstr. 17.

Montag den 15. Mai zum Jahrmarkt in Mücheln werde ich ein Sortiment
neuer Preßwagen
zum Verkauf aufstellen bei billiger Preisstellung und nur unter Garantie. Ernst Böhme, Wagenbauer aus Teuchern.

Zither und Stereoskopen-Apparate zu kaufen ges. Off. u. **A. 964** a. d. Exped. d. Ztg. einzusenden.

---

47. Künstliche Zähne 47.
werden billig und schmerzlos eingesetzt. Zahnt. **Sachse sen.,** gr. Ulrichstr. 47.

Ein **Krankenwärter** u. **1 Wärterin** empfehlen sich. Näheres durch
Frau Hammer, Krausenstr. 1, I.

Für Gartenbesitzer

empfiehlt zum Auspflanzen **Pelargonien, Heliotrop, Verbenen, Lobelien, Petunien, Ricinus, Hanf, Canna, Georginen, Fuchsia, hohe und niedrige Teppichpflanzen** aller Art und sämmtliche **Sommerblumen** und **Gemüsepflanzen,** die Gärtnerei v.
Albert Meyer,
Schimmelstr. 1.

Rasieren 5 ₰, Haarschneiden 15 ₰, für Militair 10 ₰, für Kinder 10 ₰. **Zöpfe** werden von 50 ₰ an gefertigt.
A. Stommler. Domplatz 6.

Kauf-, Pacht- und Kapitalgeschäfte vermittelt **prompt** und **zuverlässig**
C. Kysow, Marienstraße 1.

Markt 3, Schirmfabrik.
Alle Reparaturen sowie das **Ueberziehen v. Sonnen- u. Regenschirmen** wird schnell und gut besorgt
Carl Rickelt.

Kochbücher, von **Allestein, Davidis, Ebmeyer, Ritter, Scheibler** u. A. eleg. geb. empfiehlt billigst
Max Koestler, Poststr.

Grudeofen zu verk. Alter Markt 22, II.

Ein neues elegantes Pianino von gutem Ton ist sehr billig zu **verkaufen.**
Näheres in der Exp. d. Ztg. [218

Ein Doppelpult
wird zu **kaufen gesucht**
Brüderstraße 14, part. links.

Ein **Kinderwagen** u. **gr. Wäschkorb** zu verk. **Klosterstraße 3.**

! Südstraße 4 !
Grab-Einfassung, Anpflanzung, sowie **Grabsteine** u. **Gitter** besorgt billigst **Fr. Berger.**

Für Winterüberzieher, getragne **Kleidungsstücke,** alte **Stiefeln, Wäsche** zahle die höchsten Preise
Vollmer, alte Promenade 15.

Ein stud. theol.

im 6. Sem., musik., wünscht eine Stelle als **Hauslehrer** in oder bei einer Universitätsstadt anzunehmen.
Gefl. Offerten werden erb. sub **O. L. 269** in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Clavier-Unterricht,

schnell fördernd, ertheilt eine bisher mit vielem Erfolg in Hamburg thätig gewesenen Lehrerin. Adressen unt. Chiffre **J. 947** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Unterricht in der engl., franz., spanischen und **portugies. Sprache,** Grammatik und Conversation, ertheilt
Frau B. Riedel-Ahrens,
Parkstraße 17.

Im Verlage von **Arthur Felix** in Leipzig ist soeben erschienen:

Die Extraction der Zähne,

für Aerzte und Studirende
von
Prof. Dr. L. H. Hollaender
in Halle a/S.
2. Auflage.
Mit 41 Abbildungen. In gr. VIII. 68 Seiten. brosch. Preis 2 ℳ 50 ₰.

Melbourne 1880, 1. Preise!
Cleve 1881 Silb. Medaille.
Porto Alegre 1881 1. Preis!
Empfehlenswerth für jede Familie!

Ausgezeichnet sowohl zu Hause, wie auf der Reise, besonders zur See, auf der Jagd, in den Fabriken, Bergwerken, Gewölben etc. etc.

bekannt unter der Devise:
Occidit, qui non servat,
von dem Erfinder und alleinigen Destillateur
H. UNDERBERG-ALBRECHT
zum Rathhause
in Rheinberg am Niederrhein.
K. K. Hoflieferant.

Seine drei Hauptfakultäten sind blutreinigend, magenstärkend und nervenberuhigend. — Der **Boonekamp of Maag-Bitter** ist in ganzen u. halben Flaschen und in Flacons unverfälscht zu haben in Halle a/S. bei den Herren: **Albin Barth, F. Hummel, Wilh. Schubert** u. **A. Trautwein;** in Eisleben bei den Herren: **Otto Bodenburg, Gust. Böttiger** u. **Julius Reichel;** in Merseburg beim **Cosum-Verein;** in Schafstedt bei Herrn **Carl Appel;** in Schkeuditz bei Herrn **F. E. Hüthig;** in Querfurt bei den Herren **F. Bösel** u. **F. Schneidewind,** sowie allenthalben bei den Herren Debitanten.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma
H. Underberg-Albrecht.

Verein für Erdkunde.

Sitzung
am 10. d. Mts. um 8 Uhr.
1) Vortrag des Herrn Dr. **von den Steinen** (als Gast): Aus den Samoa-Inseln.
2) Vorlegung **Karl Ritter**'scher Handzeichnungen durch Herrn **Wilhelm Ritter.**
Kirchhoff.

Hassler'scher Verein.

Mittwoch den 10. Mai Abds **6** Uhr Uebung für alle 4 Stimmen im Saale der Volksschule: „O ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe", Cant. v. Seb. Bach. Die geehrten Mitglieder ersuche ich vollzählig und **pünktlich** zu erscheinen.
C. A. Hassler.

Jahn'scher Turnverein
Abends 8 1/2 Uhr
Uebung
im **„Paradies."**
Der Vorstand.

Turnverein „Ule"
Mittwoch Abd. 8 1/2 Uhr
Uebung
in **„Thieme's Garten".**
Der Vorstand.

Herrn Paul Fleck
die beste Gratulation zur kleinen **Tochter.** **Mehrere Freunde.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Lendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820510039/fragment/page=0004